

Chronische Schmerzen haben keine Schutzfunktion mehr für den Organismus. Im Gegenteil: sie schaden und verursachen Leiden! Chronische Schmerzen sind Ausdruck schwerwiegender Gesundheitsstörungen.

Pferde mit chronischen Schmerzen zeigen häufig:

- Ein glanzloses struppiges Fell
- Kleine, eingesunkene Augen
- Einen müden, abwesenden Blick
- Appetitverlust
- Eingeschränkte Beweglichkeit
- Nicht-Hinlegen oder auch vermehrtes Liegen
- Fehlende Bewegungsfreude
- Teilnahmslosigkeit
- Absondern von Artgenossen
- Rangverlust in der Gruppe
- Vermehrtes Stehen im Schatten/im Dunklen, in Boxenecken mit dem Kopf zur Wand

Die vollständige Wiederherstellung von Pferden mit chronischen Schmerzen ist nicht mehr in jedem Fall möglich! Trotzdem kann eine effektive Schmerztherapie das Wohlbefinden Ihres Pferdes deutlich verbessern!

**Lassen Sie es nicht dazu kommen,
dass Ihr Pferd unter Schmerzen leidet!**

Ihr Pferd hat ein Recht auf Wohlbefinden
und Sie können aktiv dazu beitragen!

Schmerz erkannt Gefahr gebannt!



Lebensfreude (Foto: Dr. Willa Bohnet)



Serviceinformation



Pferd mit akuten Schmerzen (Foto: Dr. Willa Bohnet)

Eine Initiative der Tierärztekammer Niedersachsen
www.tknds.de

Unterstützt von:
Institut für Tierschutz und Verhalten der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover

TVT—Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz

GPM—Gesellschaft für Pferdemedizin e.V.

LAVES Tierschutzdienst

Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft,
Verbraucherschutz und Landesentwicklung

(c) 2010 V1.0

**„Schmerz erkannt—
Gefahr gebannt“**

Auch Pferde haben Schmerzen



Schmerz ist ein **Alarmsignal**...

...auf unangenehme Reize, die das Pferd mehr oder weniger schwer schädigen können, wie zum Beispiel Verletzungen, Entzündungen oder Verdauungsprobleme. Aber auch nicht korrekt angepasster Zaum- und Sattelzeug oder reiterliche Einwirkungen können die Ursache schmerzhafter Reize sein.

Schmerz ist eine sinnvolle Schutzeinrichtung des Körpers, um Schlimmeres zu verhindern. Deshalb nehmen Pferde bei Schmerzen sogenannte Schonhaltungen ein: so kann Schmerz in einem Bein oder Huf zu Lahmheit bis hin zur vollständigen Entlastung des Beines führen oder Kolikschmerz zum Aufkrümmen des Rückens. Schmerz kann Folge lebensbedrohlicher Zustände sein, er kann aber auch eine leicht zu behandelnde Ursache haben. Wird Schmerz nicht erkannt, kann dies zu Leiden und tierschutzrelevanten Problemen führen (chronische Schmerzen)!



Pony mit chronischen Schmerzen (Foto: Dr. Willa Bohnet)

Pferde mit Schmerzen verhalten sich anders als normal!

Das veränderte Verhalten wird häufig missverstanden und als Unwilligkeit gedeutet. Strafen sind hier im höchsten Maße unangebracht: Die Pferde werden überfordert, weil sie nicht erkennen können, wofür sie gestraft werden. Dies kann vorhandene Schäden noch verschlimmern.

Schauen Sie genau hin!

Folgende Symptome können Zeichen für Schmerz bei Ihrem Pferd sein:

- Schwitzen ohne Belastung
- Beschleunigte Atmung in Ruhe
- Unruhe und gesteigerte Ängstlichkeit
- Zittern
- Stöhnen
- Häufiges Flehmen
- Zusammengepresste Lippen
- Aufgeblasene Nüstern
- Angespannte Kiefermuskulatur
- Aufgerissene Augen
- Starrer Blick
- Zukneifen eines Auges
- Häufiges Umschauen zum Bauch
- Unkontrolliertes Wälzen
- Auffälliges Scharren oder Aufstampfen
- Verminderte oder keine Futteraufnahme
- Ausspucken von Heuwickeln
- Zähneknirschen
- Plötzliche Aggression gegenüber Menschen und Artgenossen
- Auffällige Zuwendung gegenüber vertrauten Menschen
- Kopfschlagen (Head-Shaking)

- Schweifschlagen ohne erkennbare Ursache
- Häufige Gewichtsverlagerung von einem auf das andere Bein
- Taktfehler (Ticken)
- Widerstand beim Hufe hochheben
- Widerstand beim Satteln und Aufzäumen
- Probleme beim Reiten (Buckeln, Umspringen, Verweigern etc.)



(Foto: Dr. Willa Bohnet)

Nehmen Sie diese Symptome ernst! Überprüfen Sie die Beschaffenheit des Futters, die Funktionstüchtigkeit der Tränke, den korrekten Sitz von Zaumzeug und Sattel. Stellen Sie sicher, dass Ihr Pferd zum Beispiel beim Longieren durch fehlerhaftes und zu langdauerndes Ausbinden und beim Reiten oder Fahren nicht überfordert ist.

Können Sie das alles ausschließen, sollten Sie Ihren Tierarzt rufen. Dieser kann die Schmerzursache bei Ihrem Pferd abklären, durch eine gezielte Therapie bleibende Schäden minimieren und chronische Schmerzen vermeiden helfen.